

Stefan Streich

CLOUDS 9

für zwei gleiche Instrumente oder Singstimmen und Audio-Zuspiel (2017/18)

Das Notenmaterial von Clouds 9 besteht aus zwei identischen Solostücken der Clouds-6-Serie. Die Aufführungshinweise von Clouds 6 gelten auch für Clouds 9.

Jedes Instrument/jede Singstimme studiert Clouds 6 für sich alleine als Solostück ein.

Notentext

Alle Partituren der Clouds-6-Soli sind immer auf 5 Seiten gedruckt. Diese Aufteilung ist entscheidend für das Zusammenspiel in Clouds 9: Ein Instrument/eine Singstimme (A) realisiert Clouds 6 in der Seitenfolge von 1 - 2 - 5 (Die Seiten 3 und 4 entfallen), das andere Instrument/die andere Singstimme (B) die Seiten 1 - 4 - 5 (Die Seiten 2 und 3 entfallen).

Diese Seitenfolge gliedert Clouds 9 in 3 Abschnitte. Die Spieler*innen beginnen jede neue Seite ihrer Seitenabfolge gemeinsam mit einem synchronen Einsatz (|).

In den Abschnitten I und III werden die Partiturseiten 1 und 5 größtenteils unisono (unis. ---) realisiert.

In Abschnitt II spielen/singen beide Instrumente/Singstimmen die Partiturseiten 2 (A) und 4 (B) gleichzeitig, aber individuell und völlig unabhängig voneinander bis zum Ende der Seite (ind. ~ ~).

Abschnitt	I	II	III
Seitennummern der Clouds 6-Partitur von (A)	1 unis. -----	2 ind. ~ ~ ~ ~	5 unis. -----
Seitennummern der Clouds 6-Partitur von (B)	1	4 ind. ~ ~ ~ ~	5

Jeder der drei Abschnitte dauert ca. 5 Min. Durch den unterschiedlichen Umfang des Notenmaterials der einzelnen Seiten müssen Tempi, Fermaten- und eventuelle Improvisationsdauern, sowie die Anzahl von Wiederholungen entsprechend gewählt und angepasst werden.

Nähere Erläuterungen

Abschnitt I 1. Partiturseite

Die erste Partiturseite wird zum größten Teil unisono gespielt/gesungen. Das bedeutet, daß auch die in Kästen notierte Parameter, freie Tempi oder ad-lib.-Angaben gleich und gleichzeitig gespielt werden müssen. Bei Wahlmöglichkeiten innerhalb einer Instrumentenfamilie benutzen beide auch das gleiche Instrument.

An zwei Stellen in Abschnitt I gibt es zwei unterschiedliche Arten von Asynchronizitäten.

Asynchronizität 1:

Je nach Notation einer Clouds-6-Partitur, zweiten bzw. dritten Zeile. Bei den meisten Instrumenten handelt es sich um eine Passage punktuell gesetzter, perkussiver Klänge mit der Tempobezeichnung *lento irregulare*, die mit der Aufforderung zu improvisieren (*improv.*) endet.

Ausnahmen in der Bezeichnung dieser Passage sind die Partituren von Akkordeon (*lento*, *fp*-Akkorde, kein *improv.* am Ende) und Sopran (*presto*, beiläufig und irregulär).

Der Einsatz dieser Zeile ist mit dem ersten Klang unisono. Danach improvisieren beide Solist*innen unsynchronisiert und unabhängig voneinander mit den gegebenen und ähnlichen Klängen (Dies gilt auch für eine Version mit zwei Akkordeons, bei denen in der Solopartitur keine Improvisation vorgeschrieben ist!)

Im Gegensatz zu einer Solointerpretation von Cloud 6 wird das Klangmaterial dieser Zeile nicht in der notierten Reihenfolge von links nach rechts gelesen, sondern von Anfang an als in seiner Reihenfolge frei vertauschbarer Klangvorrat betrachtet. Die Klänge werden unabhängig voneinander und unsynchronisiert realisiert und andere, ähnliche erfunden.

Die Improvisationen enden nicht exakt gleichzeitig, aber in deutlicher zeitlicher Nähe zueinander.

Die zuletzt endende Stimme gibt *attacca* und *quasi legato* den Einsatz für die nächste Zeile, die wie am Anfang wieder unisono realisiert wird.

Asynchronizität 2:

Das letzte Element der 1. Partiturseite besteht aus der Repetition von synkopierten Achtelnoten. Nach synchronem Einsatz spielen/singen beide Solist*innen den Notentext in unterschiedlichen, aber ähnlichen Tempi, was zu mehr oder weniger starken Verschiebungen der Pulsation führt.

Eine/r der beiden Musiker*innen spielt/singt nach vorheriger Absprache deutlich länger und etabliert eine solistische Situation. Die 20-30-Pause beendet die Solorepetition und den Abschnitt.

Abschnitt II 2. Partiturseite von (A) & 4. Partiturseite von (B)

Nach einem gemeinsamen Einsatz spielen/singen beide Solist*innen den Notentext ihrer Seite 2 (A), bzw Seite 4 (B) völlig unabhängig voneinander.

Die Tempi, evtl. Wiederholungen und alle frei wählbaren Parameter werden in diesem Abschnitt ausschließlich individuell bestimmt und sollen nicht angeglichen werden.

Nach dem Ende der letzten 20-30"-Pause folgt attacca der nächste Abschnitt.

Abschnitt III 5. Partiturseite

Beide spielen/singen unisono bis zur letzten Zeile, die aus durch Pausen unterbrochenen Tonwiederholungen besteht. Das Tempo ist von Beginn an sehr langsam, aber individuell und unsynchronisiert.

Die Einsätze sind leicht versetzt: (A) schließt diese letzte Zeile attacca an die vorletzte, noch unisono gespielte an. (B) pausiert an dieser Stelle einen Moment und beginnt im eigenen Tempo zu einem beliebigen Zeitpunkt während des ersten Tones von (A).

Im weiteren Verlauf werden die Töne unsynchronisiert wiederholt und sind entsprechend zueinander versetzt.

Beide Solist*innen wiederholen die letzten Ton-Pause-Einheit für sich beliebig oft und beenden das Stücke völlig unabhängig von einander. Eine evtl. dabei entstehende längere Solopassage am Ende sollte nicht provoziert, aber auch nicht vermieden werden.

Zuspiel:

Die vier Audio-Zuspiele in Clouds 9 sind die selben wie in allen Versionen von Clouds 6. Die Einsatzzeitpunkte der Zuspiele richten sich nach den Clouds-6-Partitureintragungen von Instrument/Singstimme (A). Die in der Partitur (B) notierten Zuspieleinsätze werden sämtlich ignoriert und entfallen.

Sample 3 (kaffeemaschine.wav) würde nach dieser Aufteilung in Clouds 9 durch den Wegfall der Partiturseite 3 entfallen. Dieses Zuspiel wird deshalb abweichend in Abschnitt II direkt und ohne Pause nach Sample 2 (autos.wav) zugespielt.

Wie in Clouds 6 spielen/singen die Solist*innen völlig unabhängig von den Zuspielen.

Clouds 9 dauert ca. 15 Minuten.